



**Vorbericht**

Vorlage Nr. 50-001-2017

Ziffer 3 der Tagesordnung  
UT-01-2017

Dezernat 5  
Ordnungsamt  
Mathias Löffler

**Ausschuss für Umwelt und Technik**

öffentlich am 07.03.2017

**Kreistag**

öffentlich am 22.03.2017

**Konzept zur Vorhaltung für extreme Wetterereignisse im Landkreis – Maßnahmenkatalog  
(Antrag an den Kreistag)**

**Beschlussvorschlag:**

Dem Kreistag wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen,

das Konzept zur Schadensabwehr zu genehmigen, zur Umsetzung freizugeben und den Sperrvermerk aufzuheben.

## Sachverhalt

### 1. Einleitung

Die Unwetter Ende Mai und Ende Juni 2016 haben gezeigt, dass einerseits die Beschaffung von sechs Abrollbehältern mit Sandsäcken richtig war, andererseits jedoch auch deutlich gemacht, dass die nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (Feuerwehr, DRK, ASB, DLRG) zusätzliches Material für derartige Lagen benötigen. Insbesondere muss festgestellt werden, dass zwei Wechselladerfahrzeuge im Landkreis nicht ausreichend sind.

Im Folgenden wird ein Konzept zur Schadenabwehr vorgestellt, welches neben Schäden durch Starkregenereignissen auch Schäden durch schwere Gewitter mit Sturm und Hagel beinhaltet. Die Häufigkeit der schweren Unwetter in den vergangenen Jahren zeigt, dass für diesen Bereich der Gefahrenabwehr Vorkehrungen getroffen werden sollten.

### 2. Maßnahmen

#### 2.1. Beschaffung von drei Abrollbehältern Unwetter (AB Unwetter)

Auf den AB Unwetter sollen neben dringend benötigten Pumpensätzen auch Wassersauger sowie Notstromaggregate vorgehalten werden. Die vergangenen Unwetter haben gezeigt, dass personelle Ressourcen ausreichend vorhanden waren, aber die vorhandenen Materialien eher knapp waren. Sicherlich ist es auch vor dem Hintergrund der laufenden Kosten (jährliche Überprüfung der Geräte) sinnvoller, kreisweite Reserven zu schaffen, als auf Gemeindeebene die Geräte in größerer Anzahl in Vorhaltung zu haben. Zusätzlich können auf den AB Unwetter noch Dachfolien auf Rollen sowie eine gewisse Anzahl an Dachlatten gelagert werden. Dieses Material wird benötigt, um Hausdächer nach Hagelschaden provisorisch abdecken zu können, um somit Wassereintritt und weiteren Schaden zu verhindern.

#### 2.2. Beschaffung eines Abrollbehälters Rüstholz (AB Rüstholz)

Der AB Rüstholz soll mit Stützbalken, Dachlatten und Zubehör (Nägel, Winkel, etc.) ausgestattet werden. In Verbindung mit einem Rüstwagen oder Abrollbehälter Rüst können die Einsatzkräfte somit zeitkritische Aufgaben abarbeiten. Mit dem Material soll der Zeitraum zwischen Einsatzbeginn und Bereitstellung von ausreichend Rüstmaterial durch ansässige Unternehmen überbrückt werden.

#### 2.3. Beschaffung eines Abrollbehälter Sandsackfüllmaschine (AB Sandsack-Füll)

Die vergangenen Unwetter haben gezeigt, dass Sandsäcke in größerer Menge benötigt wurden. Auch wenn das Konzept der AB Sandsack aufgegangen ist, muss kritisch bemerkt werden, dass der Nachschub eine nicht unerhebliche Zeit in Anspruch genommen hat. Bei derartigen Flächenereignissen müssen Sandsäcke in großer Anzahl zur Verfügung gestellt werden. Mit Hilfe der Sandsackfüllmaschine aus Reutlingen konnten in kurzer Zeit viele Sandsäcke gefüllt werden. Durch die Verlastung auf einem Abrollbehälter in Verbindung mit dem dazugehörigen Stromaggregat kann diese Maschine autark im gesamten Landkreis dort eingesetzt werden, wo die Sandsäcke benötigt werden. Idealerweise kann diese Maschine auch gleich dort zum Einsatz kommen, wo größere Mengen Sand zur Verfügung stehen.

#### 2.4. Beschaffung von weiteren Sandsäcken

Zur Ergänzung der AB Sandsack und um eine schnelle Wiederbefüllung gewährleisten zu können, sollten noch weitere 30.000 gefüllte und 60.000 leere Sandsäcke beschafft werden. Die Lagerung sollte dezentral erfolgen.

#### 2.5. Beschaffung von Hochwasserbooten (HWB)

Hochwasserboote verfügen über einen niedrigen Tiefgang sowie Rollen am Rumpf. Hierdurch ist es möglich, diese Boote sowohl im absoluten Flachwasser als auch in stark überfluteten Bereichen einzusetzen. Bei den vergangenen Unwetterereignissen konnten

Bereiche von Baltringen lediglich mit schweren geländegängigen Fahrzeugen (Unimog, Traktoren) erreicht werden. Hierbei besteht jedoch immer die Gefahr, dass auch diese Fahrzeuge in Löchern oder Senken stecken bleiben. Eine sichere Erkundung und Rettung ist nur mittels Booten zu gewährleisten. Aus diesem Grunde sollten drei Trailer mit jeweils drei HWB beschafft werden und dezentral stationiert werden.

#### **2.6. Beschaffung von weiteren Wechselladerfahrzeugen und Abrollbehältern**

Nur durch die Beschaffung von zusätzlichen Wechselladerfahrzeugen kann dieses Konzept sinnvoll weiterverfolgt werden. Grundsätzlich gilt, dass einem Wechselladerfahrzeug maximal drei Abrollbehälter zugeordnet werden sollten. In Ausnahmefällen können auch vier Abrollbehälter zugeordnet werden, sofern der parallele Einsatz ausgeschlossen werden kann.

### **3. Personelle Besetzung**

Die Umsetzung eines derartigen Konzeptes kann nur erfolgreich sein, wenn die Verteilung der Aufgaben auf möglichst viele Einheiten erfolgt. Bei flächendeckenden Ereignissen müssen alle Hilfsorganisationen landkreisweit zusammen wirken. Nur so lässt sich der Personalbedarf auch über eine längere Zeit hinweg gewährleisten.

### **4. Umsetzung des Konzeptes**

Neben dem bereits vorhandenen Wechsellader-Stützpunkt Biberach sollten noch zwei weitere Standorte im Landkreis geschaffen werden, an denen Wechsellader stationiert sind. Hiermit soll eine Entzerrung erreicht werden. Die Standorte Laupheim und Bad Buchau kommen aus mehreren Aspekten in Betracht. Laupheim ist als zweitgrößte Stützpunktfeuerwehr personell gut aufgestellt. Bedingt durch die verkehrsgünstige Anbindung können weite Teile des Landkreises schnell erreicht werden. Zudem ist auch das Illertal von hier aus (zur Not über die BAB 7) gut erreichbar. Die Erfahrungswerte der letzten Unwetter haben gezeigt, dass bei Ereignissen in Biberach oder Laupheim der Bereich Bad Buchau oft verschont bleibt. Somit wären hier im Ereignisfall Personalressourcen verfügbar. Hinzu kommt, dass durch den geplanten Umbau noch räumliche Ressourcen vorhanden sind.

#### **4.1. Standort Feuerwehr Laupheim**

Hier sollen ein Wechselladerfahrzeug mit folgenden Abrollbehältern stationiert werden.

- AB Wasser
  - In Verbindung mit dem Wechselladerfahrzeug soll dieser Abrollbehälter ein Tanklöschfahrzeug ersetzen. Hierdurch rechnet sich einerseits die Anschaffung des Wechselladerfahrzeuges und andererseits wird dieses Fahrzeug somit im Regelbetrieb genutzt. Dies führt zur notwendigen Routine im Umgang mit dem Wechselsystem.
- AB Rüst
  - Der Abrollbehälter Rüst, der derzeit in Biberach stationiert ist, soll zukünftig in Laupheim stehen. Durch die direkte Anbindung zur B 30 sowie die Nähe zum Flugplatz ist die Stationierung hier sinnvoll. Gleichzeitig kann damit die Zentralisierung von wichtigen Abrollbehältern auf den Standort Biberach aufgeweicht werden.
- AB Logistik
  - Durch die Beschaffung des Abrollbehälters Logistik kann der Gerätewagen Transport (Bj. 2013) nach Ochsenhausen verlegt werden. Hier würde ansonsten die Beschaffung eines solchen Gerätewagens anstehen. Auch durch diese Maßnahme kann das Wechsellersystem im Regelbetrieb eingesetzt werden.

- AB Unwetter
  - Der AB Unwetter soll wie vorab bereits geschildert neben Hochwasserlagen auch zur Beseitigung von Sturm- und Hagelschäden eingesetzt werden. Das Einsatzgebiet umfasst hierbei den nördlichen Landkreis und Teile des östlichen Landkreises.
- AB Sandsack
  - Der AB Sandsack soll von Untersulmetingen nach Laupheim verlegt werden. Durch den direkten Zugriff soll die Zeit bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle verkürzt werden.

#### **4.2. Standort DRK Laupheim**

Das DRK bezieht aktuell eine Halle in Laupheim in unmittelbarer Nähe zur B 30. Hier steht genügend Platz zur Verfügung.

Sinnvoll wäre hier eine Stationierung eines Wechselladerfahrzeuges. Das DRK beabsichtigt eine Logistikkomponente zu beschaffen. Dieses Wechselladerfahrzeug könnte die Logistik der am Feuerwehrhaus Laupheim stationierten Abrollbehälter unterstützen. Neben finanziellen Vorteilen bei der Beschaffung könnten personelle Ressourcen gewonnen werden, da es sich bei Unwetterereignissen grundsätzlich nicht um primäre Lagen des DRK handelt. Somit stehen die Helfer des DRK zusätzlich zur Verfügung. In der Halle könnten zusätzlich 10.000 Sandsäcke gefüllt und 20.000 Sandsäcke leer gelagert werden. Auch ein Trailer mit drei Hochwasserbooten könnte hier stationiert und personell vom DRK (Wasserwacht) besetzt werden. Hierdurch wäre gewährleistet, dass nur geübte Schwimmer die Boote in den Einsatz bringen.

(Unter Umständen kann hier auch der vom Land BW zur Verfügung gestellte Abrollbehälter Notfallstationen stationiert werden.)

#### **4.3. Standort Feuerwehr Bad Buchau**

In Bad Buchau soll ein Wechselladerfahrzeug mit folgenden Abrollbehältern stationiert werden.

- AB Wasser / AB Logistik
  - Ebenso wie in Laupheim können mit diesen beiden Abrollbehältern eine wirtschaftliche Beschaffung des Wechselladerfahrzeuges gewährleistet werden. Zudem kann auch hier die Routine erlangt werden.
- AB Unwetter
  - Einsatzgebiet für den südlichen und westlichen Bereich des Landkreises.

#### **4.4. Standort Feuerwehr Biberach**

Zusätzlich zu den vorhandenen Wechselladerfahrzeugen und Abrollbehältern sollen folgende Abrollbehälter stationiert werden.

- AB Sandsackfüll / AB Rüstholz / AB Unwetter
  - Bedingt durch die zentrale Lage sind die Abrollbehälter im gesamten Landkreis schnell verfügbar.
- Des Weiteren soll hier ein drittes Wechselladerfahrzeug stationiert werden. Langfristig ist an diesem Standort ein weiterer Ausbau des Wechselladersystems vorgesehen.
- In Biberach sollen analog zum Standort DRK Laupheim Sandsäcke vorgehalten werden.

#### **4.5. Standort DRK Biberach**

Am Standort Biberach soll durch die Wasserwacht ein weiterer Trailer mit drei HWB stationiert werden.

#### **4.6. Standort DLRG Biberach**

Um auch personelle Ressourcen der DLRG nutzen zu können, soll auch hier ein Trailer mit drei HWB stationiert werden.

#### **4.7. Standort Feuerwehr Riedlingen**

Im Hochwasserlager der Stadt Riedlingen sollen nochmals 10.000 volle und 20.000 leere Sandsäcke gelagert werden. Der bisher dort stationierte AB Sandsack muss verlegt werden.

#### **4.8. Standort Feuerwehr Ertingen**

Der AB Sandsack von Riedlingen soll hierher verlegt werden.

### **5. Kosten**

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich nach ersten Schätzungen zirka auf zwei Millionen Euro. Das DRK würde einerseits die Halle zur Verfügung stellen und sich andererseits zur Hälfte an den Kosten des Wechselladerfahrzeuges beteiligen. Durch den KFLV könnten die Beschaffungen der Wechselladerfahrzeuge für Laupheim und Bad Buchau übernommen werden. Hier würden ansonsten Beschaffungen in etwa gleicher Höhe anstehen (2 TLF 3000, GW-T Ochsenhausen, GW-T Bad Buchau). Die Verbandsversammlung des KFLV muss das Konzept mit den anteiligen Leistungen des Verbandes noch beraten. Somit könnte der Anteil des Landkreises insgesamt um etwa 900.000 Euro reduziert werden.

### **6. Fazit**

Durch dieses Konzept wäre eine bessere Vorbereitung auf kommende Unwetterlagen gewährleistet. Durch das Zusammenspiel aller Hilfsorganisationen könnten zusätzliche Ressourcen gewonnen werden. Auch wenn der Investitionsbedarf für dieses Konzept nicht unerheblich ist, wurde durch die Kostenteilung zwischen Landkreis, KFLV und DRK auf eine wirtschaftlich vertretbare Lösung geachtet. Fast alle zu beschaffenden Materialien können auch im Regelbetrieb eingesetzt werden.

### **Anlage**

Aufstellung Kostenschätzung Unwetterkonzept